

# Ende gut, alles gut

Die Schweiz hat das letzte Wegstück an die EM 2020 wie erwartet ohne Probleme hinter sich gebracht. In Gibraltar gewann sie 6:1 und beendet dank des Punktverlusts von Dänemark in Irland die Gruppe D auf dem ersten Platz.

**FUSSBALL** Die vierte Qualifikation in Folge für ein grosses Turnier war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die Schweizer traten unter dem Affenfelsen gegen die Nummer 196 des Fifa-Rankings gewiss nicht überaus kreativ oder inspiriert auf, aber doch ernsthaft und seriös genug, um schon früh in Führung zu gehen und damit auch allfälligen Zufälligkeiten negativer Art aus dem Weg zu gehen. Cedric Itten traf in der 10. Minute zum 1:0. Es war nach Vorarbeit von Ruben Vargas und einem Fehler von Gibaltars Torhüter Dayle Coleing schon sein zweites Tor im Nationalteam. 29 Minuten hatte er da gerade einmal für die Schweiz im Einsatz gestanden, nachdem er am Freitag bei seinem 19-minütigen Teileinsatz bereits das Siegestor gegen Georgien erzielt hatte.

## Debüt von Aebischer

In der Schlussphase schraubte Itten seine Torquote mit seinem Kopfball zum 5:1 weiter hoch (84.). Zuvor hatten Ruben Vargas (50.), Christian Fassnacht (57.) und Loris Benito (75.) nach der Pause die zunehmende Müdigkeit bei den Amateuren Gibaltars genutzt, um ihr erstes Länderspieltor zu erzielen. Captain Granit Xhaka setzte in der 86. Minute den Schlusspunkt. Zu den Gratulanten auf dem Platz gehörte der Heitenrieder Michel Aebischer, der eine Minute zuvor eingewechselt wurde und sein Debüt mit der A-Nationalmannschaft feierte. Dass Gibraltar kurz vor dem vierten Schweizer Tor selbst zu einem Treffer kam, erhöhte den Lärmpegel unter den knapp 2000 Zuschauern zwar für kurze Zeit – wichtiger war für die Schweiz in den Schlussminuten indes die Kunde über den Ausgleich Irlands gegen Dänemark. Damit beendet die Schweiz die Gruppe D vor Dä-



Die Schweizer Nati durfte gestern die EM-Qualifikation als Gruppensieger feiern.

Bild Keystone

nenmark auf dem 1. Platz und wird bei der Auslosung für die EM-Gruppen vom 30. November mit grosser Wahrscheinlichkeit im Topf 2 gesetzt.

## Wie ein gutes Springpferd

Ende gut, fast alles gut also in einer Kampagne, die von den Spielern selbst als «komisch», «mühsam» oder «holprig» bezeichnet und von den Beobachtern kritisch begleitet worden war. Doch die Mannschaft hat ihren Job im Grossen und Ganzen solide erledigt. Sie hat auf dem Weg an die EM-Endrunde die wenigen heiklen Aufgaben mit Resultaten gelöst, die letztlich über Sein oder Nichtsein entscheiden: das 2:0 in Georgien, das 1:1 in Irland und das 2:0 im Heim-

spiel gegen die Iren. So darf man konstatieren, dass die Schweiz diese Qualifikation wie ein gutes Springpferd bewältigt hat: Sie sprang nicht höher als nötig. Sie muss sich im Hinblick auf die Endrunde im kommenden Juni gewiss steigern, doch das war vor zwei und vier Jahren nach schwierigen Phasen im Spätherbst auch schon so. Eine Steigerung im spielerischen Bereich, die Petkovic mit seinem Team vor allem an der letzten EM hinbekommen hat. Wer vom Schweizer Team schon im Verlaufe der Qualifikation mehr Spektakel erwartet hat, muss sich auch vor Augen führen, dass beispielsweise in der Offensive der kreativste Spieler (Xherdan Shaqiri) gar nie zum Einsatz

kam, und der beste Skorer der Nations League (Haris Seferovic) nur in drei von acht Spielen.

Die Schweizer brauchen aufgrund ihres Parcours durch die Ausscheidung den Vergleich mit grösseren Nationen nicht zu scheuen. Europameister Portugal etwa hat in acht Spielen auch nur 17 Punkte geholt und seine Gruppe sogar nur als Zweiter abgeschlossen. Nach dem Sieg in Gibraltar fällt für die Schweiz aber auch der Vergleich mit der eigenen Vergangenheit durchaus positiv aus. 2019 hat die Schweiz pro Spiel mehr Punkte geholt (1,8) als im letzten Jahr (1,71). Und die Qualifikation war mit 2,125 Punkten pro Spiel besser als die Ausscheidung zur EM 2016 (2,1).

## TELEGRAMM

### Gibraltar - Schweiz 1:6 (0:1)

Victoria Stadium, Gibraltar. - 2000 Zuschauer. - SR Millot (FRA). **Tore:** 10. Itten (Vargas) 0:1. 50. Vargas (Benito) 0:2. 57. Fassnacht 0:3. 74. Styche 1:3. 75. Benito (Fassnacht) 1:4. 84. Itten (Lang) 1:5. 86. Xhaka (Itten) 1:6.

**Gibraltar:** Coleing; Sergeant, Mouelhi, Roy Chipolina, Joseph Chipolina, Britto; Barnett; Casciaro (62. Styche), Walker, Badr (85. Pons); De Barr (61. Coombes). **Schweiz:** Sommer; Elvedi, Akanji (65. Cömert), Rodriguez; Lang, Zakaria (60. Sow), Xhaka, Benito; Fassnacht, Vargas (85. Aebischer); Itten.

**Bemerkungen:** Gibraltar ohne Olivero (gesperrt), Schweiz ohne Shaqiri, Seferovic, Schär, Freuler, Zuber, Embolo, Klose, Drmic, Gavranovic und Mehmedi (alle verletzt). Verwarnungen: 18. Rodriguez (Foul). 29. Walker (Foul). 49. Elvedi (Foul). 78. Britto (Foul). 92. Styche (Foul).

## Dänemark sichert sich in Dublin die EM-Teilnahme

**FUSSBALL** Dänemark hat sich in der Schweizer Qualifikationsgruppe D dank dem 1:1 in Irland für die Europameisterschaft qualifiziert. Am Ende mussten die Dänen richtig zittern. Irland kam in der 85. Minute durch den Kopfball-Treffer von Matt Doherty zum 1:1 und suchte danach mit aller Macht das Tor, das die Iren auf Kosten der Dänen an die EM gebracht hätte. sda

## Gruppe D

Gibraltar - Schweiz 1:6 (0:1)  
Irland - Dänemark 1:1 (0:0)

## Tabelle

1. Schweiz*	8	5	2	1	19:6	17
2. Dänemark*	8	4	4	0	23:6	16
3. Irland	8	3	4	1	7:5	13
4. Georgien	8	2	2	4	7:11	8
5. Gibraltar	8	0	0	8	3:31	0

## Gruppe F

Malta - Norwegen 1:2 (1:1)  
Spanien - Rumänien 5:0 (4:0)  
Schweden - Färöer 3:0 (1:0)

## Tabelle

1. Spanien*	10	8	2	0	31:5	26
2. Schweden*	10	6	3	1	23:9	21
3. Norwegen	10	4	5	1	19:11	17
4. Rumänien	10	4	2	4	17:15	14
5. Färöer	10	1	0	9	4:30	3
6. Malta	10	1	0	9	3:27	3

## Gruppe J

Griechenland - Finnland 2:1 (0:1)  
Italien - Armenien 9:1 (4:0)  
Lichtenstein - Bosnien-Herz. 0:3 (0:0)

## Tabelle

1. Italien*	10	10	0	0	37:4	30
2. Finnland*	10	6	0	4	16:10	18
3. Griechenland	10	4	2	4	12:14	14
4. Bosnien-Herz.	10	4	1	5	20:17	13
5. Armenien	10	3	1	6	14:25	10
6. Lichtenstein	10	0	2	8	2:31	2

\* für die EM qualifiziert

## EM 2020: Die bereits qualifizierten Teams

**EM-Teilnehmer 2020 (19/24):** England, Tschechien, Ukraine, Portugal, Deutschland, Niederlande, SCHWEIZ, Dänemark, Kroatien, Spanien, Schweden, Polen, Österreich, Frankreich, Türkei, Belgien, Russland, Italien, Finnland. - 20 Teilnehmer werden via Qualifikation ermittelt, vier weitere mittels Playoff.

# Die fünf Kandidaten für den Sportpreis 2019

Wer wird Sportler oder Sportlerin des Jahres 2019? Die Kommission des Freiburger Sportpreises hat die fünf Kandidaten nominiert.

**FREIBURGER SPORTPREIS** Gestern Abend hat die Kommission des Freiburger Sportpreises eine Vorauswahl getroffen und fünf Kandidaten für den Freiburger Sportpreis 2019 nominiert. Die Kommission besteht aus Vertretern der Zeitungen «Freiburger Nachrichten», «La Liberté» und «La Gruyère», von Radio Freiburg/Fribourg, von La Télé, des Freiburger Verbands für Sport, des

Freiburger Sportjournalisten-Verbands sowie der Paulus-Druckerei. Die fünf gewählten Sportler sind Benjamin Gapany (Schwinger), Robin Godel (Vielseitigkeitsreiten), Noémie Kolly (Ski alpin), Méline Pierret (Volleyball) und Veronica Vancardo (Leichtathletik).

Wie der Galmizer Lario Kramer hat Benjamin Gapany am Eidgenössischen Schwingfest in Zug den Kranz geholt. Weil

Kramer bereits im letzten Jahr für den Freiburger Sportpreis nominiert war und laut Statuten pro Sportart nur ein Kandidat bestimmt werden kann, fiel die Wahl diesmal auf den Greizer. Robin Godel ist der zurzeit beste Schweizer Vielseitigkeitsreiter und hat beste Chancen, für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio selektioniert zu werden. Noémie Kolly holte im Januar 2019 in Garmisch-Pa-

tenkirchen die ersten Weltcup-Punkte im Skisport seit 34 Jahren und Jacques Lüthy, Passeuse Méline Pierret gewann in der letzten Saison mit Neuenburg das Double (Meisterschaft und Schweizer Cup) und nahm mit dem Nationalteam an der EM teil. Die Leichtathletin Veronica Vancardo schliesslich holte mit der Schweiz an der Staffel-WM den siebten Platz und gewann Bronze an der Schweizer Meis-

terschaft über 400-Meter-Distanz.

In den kommenden Wochen kann bis zur Nacht des Freiburger Sportpreises am 10. Januar 2020 für die Kandidaten abgestimmt werden (detaillierte Informationen folgen). Die FN stellen die potenziellen Nachfolger von Fussballer Michel Aebischer, dem Freiburger Sportler 2018, in einer späteren Ausgabe ausführlich vor. fs

## Preisträger 2019

### Verdienstpreis für Volleyball-Familie Marbach

➕ Bereits gestern Abend wurden zwei Auszeichnungen des Freiburger Sportpreises vergeben. Sie sind im Gegensatz zum Einzelpreis keine Publikumswahl und werden von der Kommission des Freiburger Sportpreises vergeben.

Der Verdienstpreis 2019 geht an die Volleyballfamilie Marbach des TS Volley Düdingen um Vater und Club-Präsident Christian und die Ende letzter Saison zurückgetretene Tochter Kristel, die den Verein seit Jahren massgeblich geprägt und an die nationale Spitze geführt haben.

Die Unihockey-Frauen des UHC Semsales haben den Kollektiv-Preis 2019 zugesprochen erhalten. Das Team gewann den Schweizer Cup auf dem Kleinfeld. fs



Die fünf Kandidaten (v.l.): Méline Pierret (Volleyball), Benjamin Gapany (Schwinger), Veronica Vancardo (Leichtathletik), Robin Godel (Vielseitigkeitsreiten), Noémie Kolly (Ski alpin).